

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 42 (1955)
Heft: 12

Rubrik: Kunstpreise und Stipendien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

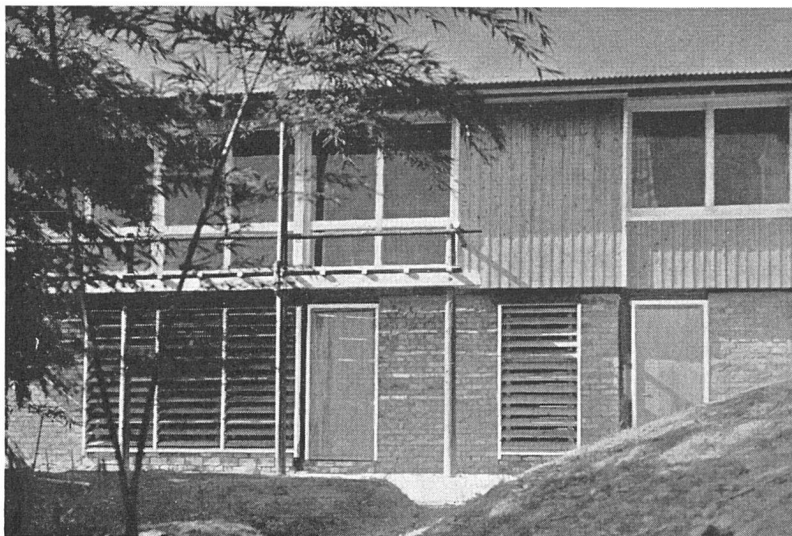
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

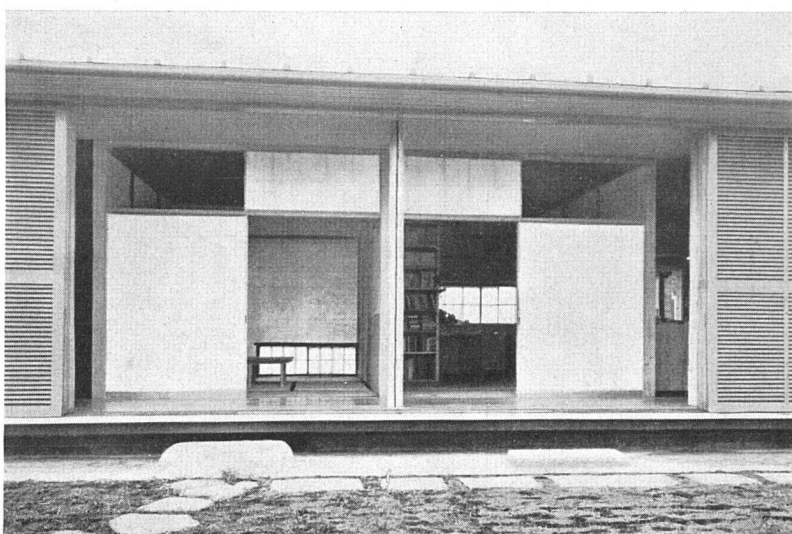
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wohnhaus in Ashiya, 1953. Architekt: Shozo Tokunaga



Wohnhaus in Tokio. Architekt: Kiyoshi Seike. Aus: *World's Contemporary Houses. Japan. Tokyo 1954*

tektur zeigt sich in dem Kontrast zwischen dem strengen, von der Mattengröße abgeleiteten Maßsystem für Grundriß und Fassaden und den gewachsenen, unberührt gelassenen Formen des verwendeten Holzes.

Die in diesem Buch gezeigten Bauten verdienen vor allem darum Beachtung, weil sie versuchen, eine überlieferte Baukultur sinngemäß in das moderne Bauen zu übertragen. Wir hoffen, daß wir eine spätere Nummer des WERK dem heutigen Bauen Japans widmen können.

b. h.

Eingegangene Bücher:

Hartmut Schmökel: Ur, Assur und Babylon. Drei Jahrtausende im Stromland. 302 Seiten mit 118 Abbildungstafeln. Große Kulturen der

Frühzeit. Fretz & Wasmuth AG., Zürich 1955. Fr. 28.-.

Olive L. Riley: Masks and Magic. 122 Seiten mit 52 Abbildungen. Thames & Hudson, London 1955. 30/-.

Tintoretto. Text von Giuseppe Delogu. 15 Seiten und 32 Abbildungen. Die großen Meister der Zeichnung. Fretz & Wasmuth AG., Zürich o. J. Fr. 12.50.

Vitale Bloch: Giorgio Morandi. 6 Farbtafeln und 4 Seiten Text (englisch und italienisch) in Mäppchen. Edizioni del Milione, Milano 1955.

Emile Szittyá: Soutine et son temps. 134 Seiten mit 20 Abbildungen. La Bibliothèque des Arts, Paris 1955.

Giacomo Manzù. Bronzeskulpturen, Aquarelle, Handzeichnungen, Graphik. 29 Seiten und 37 Abbildungen. Galerie Welz, Salzburg 1955.

Anthony Bertram: Paul Nash. The Portrait of an Artist. 336 Seiten mit 32 Abbildungen. Faber & Faber, London 1955. 42s.

Neue Einfamilienhäuser. Herausgegeben von Kurt Hoffmann. 162 Seiten mit 210 Abbildungen und 130 Rissen und Schnitten. Julius Hoffmann, Stuttgart 1955. DM 38.-.

Robert Winkler: Das Haus des Architekten / Architect's Home / La Maison de l'Architecte. 224 Seiten mit über 500 Photos, Plänen, Skizzen. Girsberger, Zürich 1955. Fr. 38.-

Kunstpreise und Stipendien

Eidgenössische Stipendien für freie und angewandte Kunst

Schweizer Künstler, die sich um ein eidgenössisches Stipendium für das Jahr 1956 bewerben wollen, werden eingeladen, sich bis zum 10. Dezember 1955 an das Sekretariat des Eidg. Departements des Innern zu wenden, das ihnen die Anmeldeformulare und die einschlägigen Vorschriften zustellen wird. Die Bewerber wollen angeben, ob sie auf dem Gebiete der *freien Kunst* (Malerei, Bildhauerei, freie Graphik, Architektur) oder der *angewandten Kunst* (Kunstgewerbe, Innenausbau, angewandte Graphik [Buchillustration] usw.) konkurrieren. — Altersgrenze für die Beteiligung am Wettbewerb Freie Kunst: 40 Jahre.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Neu

Evangelisch-reformierte Kirche mit Kirchengemeinderäumen, Sigristenwohnung und Pfarrhaus in Bümpliz-Bethlehem

Eröffnet von der evangelisch-reformierten Gesamtkirchengemeinde der Stadt Bern unter den der evangelisch-reformierten Landeskirche angehörenden Architekten und Hochbautechnikern, die seit mindestens 1. November 1954 im Amtsbezirk Bern niedergelassen sind. Dem Preisgericht steht für die Prämierung von vier bis sechs Ent-